

SOMEWHERE ELSE



MARINA UND SASCHA, KOHLESCHIFFER von Ivette Löcker
MINOT, NORTH DAKOTA von Angelika Brudniak, Cynthia Madansky
FRAUENTAG von Johannes Holzhausen

„Somewhere Else“ ... „anderswo“. Das Programm gibt Einblick in die formale wie inhaltliche Vielfalt des zeitgenössischen Kurzdokumentarfilms. Es stellt Orte, Menschen, Arbeits- und Lebensweisen vor, die zugleich von der Geschichte der jeweiligen Region, als auch von der Gegenwart einer post-industriellen Ökonomie geprägt sind. Die Geschichten, die diese drei Arbeiten erzählen, sind manchmal bestürzend, bisweilen skurril und eigenwillig; die Art, wie sie ihre ProtagonistInnen vorstellen niemals exotisierend.

Begleitendes Unterrichtsmaterial für Lehrerinnen und Lehrer zum Themenblock**SOMEWHERE ELSE**

„Somewhere Else“ ... „anderswo“. Das Programm gibt Einblick in die formale wie inhaltliche Vielfalt des zeitgenössischen Kurzdokumentarfilms. Es stellt Orte, Menschen, Arbeits- und Lebensweisen vor, die zugleich von der Geschichte der jeweiligen Region, als auch von der Gegenwart einer post-industriellen Ökonomie geprägt sind. Die Geschichten, die diese drei Arbeiten erzählen, sind manchmal bestürzend, bisweilen skurril und eigenwillig; die Art, wie sie ihre ProtagonistInnen vorstellen - niemals exotisierend.

Der Themenblock SOMEWHERE ELSE besteht aus folgenden Filmen:

MARINA UND SASCHA, KOHLESCHIFFER

MINOT, NORTH DAKOTA

FRAUENTAG

Hinweis:

Die einführenden Texte sind als Diskussionsanregung und zur Information für die Lehrpersonen gedacht, die anschließenden Fragestellungen und Übungen richten sich an die SchülerInnen.

MARINA UND SASCHA, KOHLESCHIFFER**Credits**

Genre	Dokumentarfilm
Land	Österreich, Deutschland, Russland
Jahr	2008
Sprache	Russisch mit UT (dt./engl.)
Länge	32 Min.
Format	Digi-Beta & Beta SP
Regie und Produktion	Ivette Löckner
Schnitt	Igor Heitzmann, Ivette Löckner
Kamera	Joerg Burger
ProtagonistInnen	Marina Schepina, Alexandr Zheltych
Förderungen	Robert Bosch Stiftung, Land Salzburg Kultur, Innovative Film Austria
Verleih Sixpackfilm	http://www.sixpackfilm.com

Themen	Russland, Sibirien, Baikalsee, Lebensräume, Bedeutung von Arbeit, Lebensentwürfe und Zukunftsperspektiven
--------	---

I. | Inhalt

Der Film erzählt von Marina und Sascha, zwei Menschen, die es nicht leicht haben, aber nicht hadern: jedes Jahr erwarten sie die eisfreien Monate auf dem Baikalsee, wo sie mit ihrem Frachtkahn Kohle transportieren. Ein anderes Leben sehen sie nur im Fernsehen, für sich selbst sind sie zufrieden mit dem, was der See zulässt. Der Beruf, den sie ausüben, ist ganz an den Ort und eine Wirtschaftsform gebunden, die keine Zukunft hat. Nebenbei zeichnet der Film ein Portrait des postsowjetischen Russland. (Bert Rebhandl)

2. | Hintergrund zur Geographie

Der Mensch hat viel Erfahrung beim Zerstören seines Reichtums. Er zerstört alles, überall. Der Mensch ist wohl so geschaffen. Er kehrt den Lauf von Flüssen um und lässt Seen austrocknen..
Marina



http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Baikalsee_Lage.png

Der Baikalsee - von den Sibiriern das „Heilige Meer“ genannt - ist ein See in Süd-Sibirien, Russland. Der See umfasst eine Wasseroberfläche von ca. 33.000 km² und befindet sich auf 455 Meter über dem Meeresspiegel. Mit seinen 25 Millionen Jahren und 1.637 Meter Tiefe ist der Baikalsee der älteste und tiefste Süßwassersee der Erde. Das weltgrößte Süßwasserreservoir - 20 Prozent des süßen Oberflächenwassers der Erde sind hier gespeichert - wurde 1996 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Die Ufer sind dünn besiedelt und überwiegend Naturschutzgebiet. Das Ökosystem ist weitestgehend intakt: Der Baikalsee ist glasklar und hat fast überall Trinkwasserqualität. Dass diese Region noch nicht vom Massentourismus überrannt ist, liegt zum einen an der abgeschiedenen geographischen Lage und zum anderen am überwiegend kühlen Klima.

Von den dort befindlichen etwa 2000 Tier- und Pflanzenarten sind 1500 endemisch, d.h., sie kommen auf der Erde nur in dieser Region vor. Einer der ungewöhnlichsten dieser Tierarten ist die Baikalseerobbe – die einzige Süßwasserrobbe der Welt.

Vgl.: „Der Baikalsee – Sibiriens einzigartiges Meer“:

http://www.aktuell.ru/russland/reisen/reiseziele/baikal/der_baikalsee_sibiriens_einzigartiges_meer_12.html

“Thirst for oil threatens a fifth of the world's fresh water” - The Times Online (08.03.2006):
http://www.timesonline.co.uk/tol/sport/football/european_football/article738565.ece

Übung

- ➔ Recherchiert über den Baikalsee und seine Region! Was macht dieses Naturschutzgebiet einzigartig?
- ➔ Schreibe – nachdem du den Film gesehen hast - einen kurzen Werbetext über diese Region! Mit welchen „Vorzeichen“ würdest du interessierte Touristen anlocken?
- ➔ Sucht nach Medienberichten, die über die jüngsten Umweltsünden oder Zerstörungen an Flüssen oder Seen berichten! Wird auch im Film die Umweltzerstörung seitens der Menschen angedeutet?

3. | Der Inszenierungsstil des Films

Die langsame Kameraführung und bedächtigen Naturaufnahmen unterstreichen die Schönheit der landschaftlichen Region und korrespondieren mit der Ruhe, mit der auch die ProtagonistInnen bei ihrer Arbeit agieren. Es entsteht eine inhaltliche und formale Verbindung zwischen Natur und Mensch. Die Totalaufnahmen bieten einen Überblick über die Gesamtsituation („beladenes Schiff auf dem See“, „Hafenszenerie“ etc.); die Nahaufnahmen lassen den Zuschauer an der Gestik und Mimik der InterviewpartnerInnen teilhaben.

➔ *Beschreibe den Inszenierungsstil! Ist dir etwas Besonderes aufgefallen? Wie gefallen dir die Naturaufnahmen? Beschreibe, welche bildliche Kraft von ihnen ausgeht!*

4. | Lebensräume - Lebensträume

Marina und Sascha stehen vor neuen Herausforderungen, der Film unternimmt mit ihnen noch einmal eine perfekte Überfahrt über den Baikalsee, dieses Naturwunder, an dem die Zeit nur scheinbar stillsteht.

Bert Rebhandl

Jenseits der prekären postsowjetischen Wirtschaftsrealität stehen der abgeschiedene Lebensraum des Baikalsees und die Verbundenheit mit der Natur im Zentrum des Films. Trotz der unsicheren Zukunftsperspektiven schätzen Marina und Sascha ihre Arbeit als Kohleschiffer. Das Gefühl, etwas zu versäumen oder ein anderes Lebensmodell anzustreben - Themen, die uns in der „westlichen Welt“ immer wieder beschäftigen - scheint sie nicht zu berühren. Ihr persönliches – wie sie sagen - „Märchen“ erleben sie vor allem bei der Arbeit auf dem Wasser, in der Natur. Für Marina ist das Schiff wie eine Insel, für Sascha ein Stück Heimat.

Der folgende Dialogauszug verdeutlicht ihre Gedanken.

Marina: *„Wie im Märchen ist, dass du in deiner Freizeit die Schönheiten des Baikalsees genießen kannst. Der Stille zuhören. Den Wellen zuhören. Das was vielen unzugänglich ist.“*

Sascha: *„Mir scheint, viele Menschen fahren für viel Geld in dieses „Märchen“. Und können es doch nicht richtig erleben. Ich habe eine, wie man sagt, gewöhnliche Arbeit und schaffe mir selbst dieses Märchen.“*

Marina: *„Wir sind wie auf einer Insel.“*

Sascha: *„Nicht Insel, sondern ein Stück Heimat. Kein großes Stück, aber doch Heimat.“*

Fragestellungen:

Beschreibe die Lebenswelt von Marina und Sascha! Was macht ihre Lebenswelt so besonders? Nenne Beispiele!

Was meint Sascha mit dem Gedanken: „Mir scheint, viele Menschen fahren für viel Geld in dieses „Märchen“. Und können es doch nicht richtig erleben“? Was bedeutet für ihn und für Marina „Märchen“?

Versuche zu beschreiben, warum sie das Leben auf dem Schiff als „Insel“ (Marina) bzw. „ein Stück Heimat“ (Sascha) bezeichnen? Welche Assoziationen rufen diese Wörter bei dir hervor?

5. | Die Bedeutung von Arbeit und den eigenen Fähigkeiten

Über den Stellenwert von Arbeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten spricht Sascha in einer Szene:

„Ich zumindest hatte Glück im Leben. Es gab keine Pausen, wo ich keine Arbeit hätte finden können. Natürlich muss man irgendein Spezialist sein. Etwas muss man in seinem Leben lernen. Wenn du nichts kannst, dann braucht dich niemand. Aber wozu dann leben? Wenn du nichts kannst. Der Mensch ist zum Arbeiten geboren.“

Eine tragische Dimension nehmen seine Gedanken insofern ein, als der Epilog des Films (Marinas Brief) verdeutlicht, dass es Marinas und Saschas letzte Schifffahrt-Saison war. Ihre Profession stirbt aufgrund modernerer Formen der Energiegewinnung langsam aus. Marina und Sascha müssen ihre Arbeit aufgeben und verdienen nun ihr Geld als Köchin und Fahrer.

Fragestellungen:

*Nimm Bezug zu Saschas Aussage! Kannst du seinem Statement etwas abgewinnen?
Wie siehst du selber den Stellenwert von Arbeit? Lebt man, um zu arbeiten oder arbeitet man, um zu leben?
Inwiefern ist es gut „Spezialist“ in einem bestimmten Arbeitsbereich zu sein und inwiefern schränkt man sich damit vielleicht auch ein?
Zähle Berufe auf, die aufgrund von technologischen oder globalen Entwicklungen bald nicht mehr existieren! Was passiert mit jenen (wie Sascha), die dann als „Spezialist“ nicht mehr gebraucht werden?
Welchen deiner eigenen Fähigkeiten vertraust du?*

6. | Die Regisseurin Ivette Löckner



foto: <http://www.filmvideo.at>

Geboren 1970 in Bregenz
Studium der Slawistik, Osteuropäischen Geschichte und Soziologie

Recherche, Interviewführung, Produktionsassistentz und Regieassistentz bei verschiedenen Dokumentarfilmen, darunter der preisgekrönte „Pripyat - Alltag in Tschernobyl“ von Nikolaus Geyrhalter (1998) und „Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?“ von Gerhard Friedl (2001)
„Marina und Sascha, Kohleschiffer“ ist ihr erster Dokumentarfilm unter eigener Regie.
„Nachschichten“, eine weitere Dokumentation, befindet sich in Vorbereitung

MINOT, NORTH DAKOTA**Credits**

Genre	Dokumentarfilm
Land	Österreich, USA
Jahr	2008
Sprache	Englisch mit UT (dt.)
Länge	18 Minuten
Format	Betacam SP / PAL
Regie	Angelika Brudniak, Cynthia Madansky
Kamera	Angelika Brudniak, Cynthia Madansky
Schnitt	Angelika Brudniak, Cynthia Madansky
Förderung	ifa innovative film austria,
Verleih Sixpackfilm	http://www.sixpackfilm.com
Themen	USA, North Dakota, Militär, Nationalität, Patriotismus, Propaganda

I. | Inhalt

Der Dokumentarfilm „Minot, North Dakota“ erzählt von einem Leben, das sich direkt über einem nuklearen Waffendepot abspielt und im Kalten Krieg stecken geblieben ist. Die Stimmen der Bewohner – Teenager, Hausfrauen, Air Force-Mitarbeiter – berichten über einen Alltag, der geprägt ist von Paranoia, Überwachungskameras, Rassismus und Fehlalarmen, während die Kamera ihre teilnahmslosen Streifzüge fortsetzt. Wie eine Atom-Wolke über dem Flachland schwebt über allem der Ambient-Sound von Zeena Parkins. (Alexandra Seibel)

2. | Hintergrund zur Geographie



<http://www.welt-atlas.de/datenbank/karte.php?kartenid=0-9013>

Minot ist eine Stadt im zentralen Norden des US-Bundesstaats North Dakota und liegt am Souris River. Die Stadt hat etwa 37.000 EinwohnerInnen, die Fläche beträgt 37,7 km², von denen 37,6 km² ländlich geprägt sind. Minot ist Verwaltungssitz des Ward County und ist die viertgrößte Stadt des Bundesstaates.

Website von Minot: <http://web.ci.minot.nd.us/>

3. | Der Inszenierungsstil des Films

In langen Fahrten gleitet die Kamera - und damit das Auge des Betrachters – durch monotone Landschaften und menschenleere Straßen von Minot in North Dakota. Es präsentiert sich ein Bild des amerikanischen und trostlosen Niemandslandes. Die Interviewausschnitte geben dem Material die formale Richtung vor, indem die Bilder zum Teil verfremdet wiedergegeben werden: Bei der Erwähnung von „nuclear threat“ ist das Filmmaterial grün oder orange gefiltert; wenn von der Vergangenheit die Rede ist, sind die Einstellungen mit „alter“ 16mm Körnung versehen. Die Musik, zusammengestellt von Zeena Parkins, klingt disharmonisch bis verstörend, vor allem am Schluss des Films. Formal als auch inhaltlich geht es somit um Verfremdung, Disharmonie und Differenz.

Fragestellungen:

*Beschreibe den Inszenierungsstil des Films!
Was fällt dir in Bezug auf die Farben auf? Inwiefern ist das Filmmaterial zum Teil verfremdet?
Haben diese Entfremdungseffekte eine Funktion? Wenn ja, welche?
Beschreibe die Landschaft, die sich vor der Kameralinse offenbart! Warum haben sich die Filmregisseurinnen wohl für diese Darstellungsweise entschieden?
Beschreibe die Musik! Inwiefern ist sie teils disharmonisch und verstörend? Was soll sie womöglich unterstreichen?*

4. | Kriegspropaganda – Krieg im Kopf?

„Die Leute hier sind alle für den Krieg“, erläutert eine junge Stimme emotionslos aus dem Off, während die Kamera kurz bei einem Schild mit der Aufschrift „Support Our Troops“ innehält. Während des Kalten Krieges wurden die Atomraketen rund um Minot unterirdisch stationiert und werden seitdem für einen potenziellen Einsatz bereit gehalten.

Während ein Mann von seiner Tätigkeit bei der Air Force berichtet und sich als „Babysitter“ von 150 Atomraketen bezeichnet, lehnen andere Stimmen die Kriegsunterstützung und Fremdenfeindlichkeit im Ort ab. Mit der zynischen Bemerkung „Wir werden wohl zuerst beschossen, weil wir die ganzen Waffen haben“ weist eine Frau auf den Besitz der unzähligen Nuklearwaffen hin. Eine weitere Frau berichtet, dass die Bewohner gelernt haben, die russische Regierung zu hassen. Ein Mann erzählt, dass die „gelangweilte“ Polizei sich auf jede verdächtige Person stürzen würde. Was „verdächtig“ heißt, wird durch die Erklärung einer anderen Frau deutlich: „Jeder, der sich nicht anpasst, macht sich schon verdächtig“.

Anhand der Stimmen wird deutlich, dass der kalte Krieg vor allem in den Köpfen der BewohnerInnen geschürt wird. Es geht darum, bei einem Angriff „emotional“ vorbereitet und militärisch gerüstet zu sein, auch wenn ein wirklicher Krieg auf sich warten lässt. Offenbart wird somit ein Kontinuum der Angstpolitik: Die Praktizierung des Krieges – wenn auch indirekt – wird zum alltäglichen und gegenwärtigen Bestandteil in Minot.

Fragestellungen:

Inwiefern ist Krieg in Minot allgegenwärtig?

Wie äußern sich die Stimmen zur Minot Air Force Base? Wer sind Befürworter und warum?

Wer sind Gegner und warum kritisieren sie die militärische Präsenz?

Oft wird gesagt, dass Krieg im Kopf der Menschen beginne. Was bedeutet das? Findest du hierfür Anspielungen im Film?

Kennst du weitere Beispiele aus der Geschichte oder aktuellen Politik, wo Menschen von der Regierung gegen andere Völker/Nationen eingeschworen werden?

Diskutiert über die Bedeutung von Patriotismus! Was bedeutet Patriotismus für euch? Steht ihr eher negativ oder eher positiv dazu und warum?

Übung

- ➔ Schaut euch die Website der Minot Air Force Base an! <http://www.minot.af.mil/>
- ➔ Unter dem Menüpunkt „Mission“ steht: „Global Attack: Because of technological advances, the Air Force can attack anywhere, anytime -- and do so quickly and with greater precision than ever before.“
- ➔ Übersetzt diesen Satz ins Deutsche! Wie bewertet ihr dieses Statement? Unter welchen Bedingungen findet ihr militärische Präsenz berechtigt?

5. | Die Regisseurinnen Angelika Brudniak und Cynthia Madansky



foto: <http://filmvideo.at/>



foto: <http://www.cinereel.org>

- Angelika Brudniak ist gebürtige Wienerin.
- Cynthia Madansky ist Künstlerin und Filmmacherin und lebt in New York.
- Angelika Brudniak und Cynthia Madansky arbeiten an einem zweiten Film zu nuklearen Waffen, Titel: „Complex 2030“

FRAUENTAG**Credits**

Genre	Dokumentarfilm
Land	Österreich
Jahr	2008
Sprache	Deutsch
Länge	35 Minuten
Format	Betacam SP / PAL
Regie	Johannes Holzhausen
Schnitt	Michael Palm, Dieter Pichler
Kamera	Helmut Wimmer, Joerg Burger
ProtagonistInnen	Emma König, Wenzel Schottenhaml, Baier Quartett
Verleih Sixpackfilm	http://www.sixpackfilm.com

Themen: Sudetenland, Tschechien, 2. Weltkrieg, Vertreibung, Vergangenheitsbewältigung, Grenzen, Nationalität

I. | Inhalt

Schauplatz des Dokumentarfilms „Frauentag“ ist Stadlern, eine Ortschaft in Bayern, deren Einwohner am 15. August eines jeden Jahres den titelgebenden „Frauentag“ begehen, um der Vertreibung aus dem, was früher einmal Sudetenland hieß, zu gedenken. Wenzel, einer, der als Kind in Tschechien aufwuchs, lebt immer noch in der Vergangenheit. Was den Hass des alten Mannes bis heute nährt, ist in Wahrheit etwas anderes: verschmähte Liebe. Emma, eine Deutsche, verliebte sich nach Kriegsende in Jan, den Förster von drüben. „Frauentag“ ist ein Film über Unrecht, das nie vergehen, selbst nach 58 Jahren nicht in Vergessenheit geraten will, aber vor allem ein Film darüber, was „Grenzen“ im Leben von Menschen anrichten können. (Michael Omasta)

2. | Hintergrund zur Geographie/Geschichte



<http://johngaltfla.com/blog2/2008/08/11/americas-sudetenland-moment/>

Die Handlung des Films ist im Grenzgebiet zwischen Deutschland und Tschechien angesiedelt, im ehemaligen Sudetenland. Die Kamera begleitet einen der Protagonisten bis hin zu den verlassenen Stätten ehemaligen Kriegsgebietes. Es offenbart sich ein Naturraum geprägt von dichtem Wald und vereinzelt verfallenen Hütten – beinahe idyllisch, aber gewissermaßen surreal, wenn man sich der politischen Konflikte bewusst ist, die sich hier während des zweiten Weltkrieges zugetragen haben.

Das **Sudetenland** war seit 1918 die zusammenfassende Bezeichnung für die Gebiete Böhmens, Mährens und Schlesiens, in denen Einwohner deutscher Nationalität, Abstammung und/oder Muttersprache eine Mehrheit bildeten. Die ersten Ansiedlungen germanischer Stammesvölker werden bis in das erste Jahrhundert nach Christus zurückdatiert.

Das Sudetenland und die von Tschechen besiedelten Gebiete Böhmens gehörten bis 1918 zur Donaumonarchie. Nach der Niederlage Österreich-Ungarns im Ersten Weltkrieg wurde die Tschechoslowakei als unabhängiger Staat gegründet und allen dort lebenden Nationalitäten die Gleichberechtigung zugesprochen. Im November 1918 besetzten tschechoslowakische Truppen die von Deutschen besiedelten Gebiete, die wenig später der Tschechoslowakei zuerkannt wurden. Somit befand sich das Sudetenland ab 1918 im tschechischen Besitz; die Bevölkerung war nach wie vor überwiegend deutscher Herkunft.

Die Autonomiebestrebungen der Sudetendeutschen wurden vor allem ab 1933 von der Sudetendeutschen Partei unter Konrad Henlein unterstützt und von der nationalsozialistischen Regierung protegiert. Die territorialen Besitzansprüche wurden zunehmend zum Instrument der nationalsozialistischen Macht- und Expansionspolitik und gipfelten in der sogenannten **Sudetenkrise**.

Mit dem **Münchener Abkommen** (von tschechischer Seite überwiegend bezeichnet als „Münchener Diktat“) wurde die Annexion des Sudetenlandes an den beiden Folgetagen, 1. und 2. Oktober 1938 vollzogen. Die Annexion hatte die Vertreibung und Ermordung vieler der dort ansässigen Tschechen zur Folge. Von den rund 3,5 Millionen EinwohnerInnen im Sudetenland waren etwa 2,9 Millionen Deutsche und 700.000 Tschechen.

Als die Tschechen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges das Sudetenland wieder in Besitz nahmen, verkündete der tschechoslowakische Präsident Eduard Beneš die sogenannten „**Beneš-Dekrete**“, die die Enteignung und Entrechtung der Sudetendeutschen anordneten.

Während somit zu Beginn des Krieges „Zwangsausiedlungen“ an tschechischen StaatsbürgerInnen verordnet wurden, passierten ähnliche Maßnahmen nach dem Krieg - nun mit dem Unterschied, dass Deutsche zu Opfern der politischen Auseinandersetzungen wurden.

Folgende Informationen liefert diesbezüglich der Film:

„Der lange nationalistische Streit zwischen Tschechen und Deutschen fand seinen Höhepunkt, als 1938 die deutsche Wehrmacht in das deutschsprachige Gebiet der Tschechoslowakei, das Sudetenland, einmarschierte und die Verbrechen der Nazis begannen. Den Endpunkt bildete nach Ende des Zweiten Weltkrieges die Vertreibung von etwa 3 Millionen dieser Sudetendeutschen aus der Tschechoslowakei.“

„Auch aus dem kleinen tschechischen Grenzort Wenzelsdorf müssen die deutschen Familien 1945 fliehen. Sie gründen nur 500 Meter entfernt, auf der anderen Seite der Grenze, in Bayern, die provisorische Siedlung Bügellohe. Die Ortschaft Wenzelsdorf liegt im Grenzsperrgebiet und wird 1952 von den tschechischen Behörden zerstört. Die letzten Bewohner verlassen die Bügellohe in den sechziger Jahren.“

Fragestellungen:

Recherchiert zur Geschichte des Sudetenlandes!

Wann war das Gebiet im tschechischen Besitz, wann im deutschen?

Welche Konsequenzen hatten die politischen Konflikte zwischen der tschechischen und deutschen Regierung für die Bevölkerung? Wer waren die Opfer kurz vor dem 2. Weltkrieg und wer waren die Opfer nach dem 2. Weltkrieg?

Inwiefern „wiederholten“ sich die geschichtlichen Ereignisse? Was erfährt man im Film?

3. | Wenzel, Emma, Herbert: Drei ProtagonistInnen – drei Perspektiven



Wenzel: Wenzel hat seine Ressentiments gegenüber den Tschechen nie abgelegt. Wie Emma kommt er aus Wenzelsdorf, einem Dorf, das nach dem Krieg in deutsches Gebiet verlegt werden musste. Sein Nationalstolz ist das Symptom einer verletzten Männlichkeit. Für Wenzel ist die Geschichte eine immer währende Gegenwart. Jeden 15. August, zum Frauentag, belästigt er Emma mit seinen Anrufen.



Emma: Emma entschied sich gegen Wenzel und für einen „von drüben“, für einen Tschechen. Mit ihm traf sich Emma im Jahre 1946 heimlich im Wald, im Grenzgebiet zwischen Deutschland und Tschechien. Aus der Verbindung ist Sohn Herbert hervorgegangen. Emmas Erinnerungen kennen keine verbotene Liebe, sie hat sich über die politische Lage reinen Herzens hinweggesetzt und bereut nichts.



Herbert: Herbert ist der Sohn von Emma und einem tschechischen Förster und ist damit der Nachkömmling einer verbotenen Liebesbeziehung. Während sich seine Eltern im Jahre 1946 im Wald heimlich trafen, waren ihre Nationen miteinander verfeindet. Herbert ist überzeugter Wehrdienstverweigerer, da er sich nicht durch staatlich gesetzte Grenzen einengen lassen möchte. Er legt somit auf eine Zukunft wert, die ihn nicht „verbiegt“. Der Macht von Grenzen kann er auf Dauer nicht entkommen: Um für seine Gattin Nuria die deutsche Staatsbürgerschaft beantragen zu können, muss er anhand von Dokumenten einer untergegangenen Ära beweisen, dass er selbst Deutscher ist.

Fragestellungen:

Wie stehen die einzelnen ProtagonistInnen zueinander?

Inwiefern lebt Wenzel immer noch in der Vergangenheit? Was sind die Gründe für seine nationalistischen Ressentiments?

Welche unterschiedlichen Positionen und Einstellungen vertreten die drei ProtagonistInnen hinsichtlich Themen wie „Nationalität“, „Patriotismus“, und „Toleranz gegenüber anderen Völkern“?

Zeigt auch ihr Verhalten, welche Positionen sie diesbezüglich einnehmen?

Welche Positionen und Gedanken kannst du am ehesten nachvollziehen?

Welche liegen dir persönlich fern? Versuche deine Meinung zu erklären und Beispiele zu nennen! Inwiefern machen die Positionen deutlich, dass Geschichte unterschiedlich interpretierbar ist?

4. | Sichtbare und unsichtbare Grenzen

Neben den unterschiedlichen Positionen und Einstellungen seitens der vorgestellten ProtagonistInnen wird das Thema der sichtbaren und unsichtbaren Grenzen aufgezeigt. „Sichtbar“ insofern, als Trennungen tatsächlich einst bestanden und Bruchstücke – der Grenzstein im Wald - immer noch erkennbar sind; „unsichtbar“ insofern, als Trennungen in den Köpfen einzelner Menschen immer noch bestehen. Es geht somit um Grenzen, die noch dann wirksam sind, wenn sie schon gar nicht mehr gelten – unverrückbar und starr. Ebenso geht es im Film um die Frage, wie man mit Geschichte und Vergangenheit umgehen sollte. Auf die geschichtlichen Anspielungen, die Wenzel gegenüber einem 40-jährigen tschechischen Passanten vorbringt, antwortet dieser: „Was habe ich damit zu tun?“ Angedeutet wird somit die Ratlosigkeit derjenigen, die als 3. Generation weder am zweiten Weltkrieg beteiligt waren, noch wissen, was es heißt, von einem Krieg wirklich betroffen zu sein.

Fragestellungen:

Inwiefern ist Wenzel eine Person, die Trennungen (zwischen Völkern) aufrechterhält, obwohl es keine Grenzen mehr gibt?

Wo siehst du aktuelle Beispiele, wo Menschen/Völker/Nationen trotz fehlender existierender Grenzen emotionale „Grenzen“ gegenüber anderen haben?

Kann man dies auch auf Bereiche wie Fremdenfeindlichkeit oder Ignoranz gegenüber Minderheiten beziehen? Was könnten die Gründe für „Grenzen“ sein?

Glaubst du, dass man von Geschichte bzw. aus der Vergangenheit lernen kann?

Welche Bedingungen müssen dafür erfüllt sein? Inwiefern muss man dafür eigene Positionen/ Einstellungen reflektieren und ändern?

Inwiefern zeigt der Film auf, dass gewisse Personen nicht dazu gelernt haben? Gibt es auch positive Beispiele im Film?

Welche Verantwortung tragen Generationen wie wir, die lang nach dem zweiten Weltkrieg geboren sind? Tragen wir überhaupt eine Verantwortung?

Oder besteht die Verantwortung genau darin, Bedingungen zu schaffen, dass sich gewisse Dinge nicht wiederholen?

5. | Der Regisseur Johannes Holzhausen



Geboren 1960 in Salzburg, lebt und arbeitet seit 1980 in Wien

1987-95 Studium an der Wiener Filmakademie

1992 Gründungsmitglied von Navigator Film

Filmografie (Auswahl):

„Wen die Götter lieben“ (1992, Dokumentarfilm, 35 Min.)

„Die Nacht aus Blei“ (1993/94, Kurzspielfilm, 25 Min.)

„Das letzte Ufer“ (1995, Video-Doku, 58 Min.)

„Zero Crossing“ (2000, Video-Doku, 40 Min.)

„Auf allen Meeren“ (2001, Kino-Dokumentarfilm, 90 Min.)

foto: <http://www.shadowfestival.nl>

Texte: Lisa von Hilgers

Weblinks und Literaturhinweise

Verleih Sixpackfilm
<http://www.sixpackfilm.com>

filmABC - Plattform für Film- und Medienbildung
<http://www.filmabc.at>

Mediamanual (bm:ukk)
<http://www.mediamanual.at>

Informationen und Definitionen zur Filmernziehung / Filmästhetik:
<http://www.movie-college.de/index.htm>

Das Wissensportal der deutschen Filmakademie:
<http://vierundzwanzig.de/>

Literaturwissen - Wie interpretiert man einen Film? Hrsg. von Peter Beicken. Reclam 2004.

Film verstehen - Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der neuen Medien. James Monaco. rororo 2006.

Filme sehen lernen - Grundlagen der Filmästhetik. Rüdiger Steinmetz u.a. Zweitausendeins 2005. (Beinhaltet DVD mit Begleitbuch)

Abbildungsnachweis:

© wenn nicht anders vermerkt, bei:
 Verleih Sixpackfilm, www.sixpackfilm.com

filmABC | filme-sehen ist mehr als ins kino gehen
 Plattform und Anlaufstelle für Filmvermittlung,
 Theorie- und Praxis-Inputs, Seminare und Workshops, künstlerische Interventionen.
 Gerhardt Ordnung | Projektleitung, Layout und Gestaltung go@filmabc.at
 Lisa von Hilgers | Filmreferentin, Text lisa.vonhilgers@filmabc.at
 Markus Prasse | Projektkoordination m.prasse@filmabc.at
www.filmabc.at

filmABC wird gefördert und unterstützt durch



This content is licensed
 under a [creative commons 3.0 licence](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/)